

Mehr Service erwünscht

Kreditkarten dürfen im Tiergarten nicht tabu sein

VON HARTMUT VOIGT

Natürlich ist es ärgerlich, wenn Besucher des Tiergartens ihren Eintritt nicht mit der Kreditkarte bezahlen können. Da kommt schnell der Gedanke an die „Servicewüste“ auf. Wie steht es denn mit der vielbeschworenen Kundenfreundlichkeit?

Erst gestern hat Bürgermeister Christian Vogel (der übrigens auch für den Tiergarten zuständig ist) vor einer Touristen-

gruppe im Rathaus betont, wie sehr sich die Stadt über die Gäste aus aller Welt freut und wie wichtig sie für Nürnberg sind. Wenn das so ist, sollte man den Worten auch Taten folgen lassen.

In vielen Geschäften und Restaurants ist es heute selbstverständlich, dass die Rechnung mit Kreditkarte beglichen wird. Handel und Gastronomie beißen die Zähne zusammen und gewähren diesen Service, der sie selbst Gebühren kostet. Geld, das von ihrem Verdienst abgeht. Dass sie lieber Bargeld nehmen, ist daher verständlich. Doch der Einzelhandel hat kaum eine

Wahl: Die Läden stehen in harter Konkurrenz mit dem Online-Handel und müssen sich behaupten.

Natürlich schaut auch der Tiergarten genau darauf, dass die Einnahmen möglichst ungeschmälert in die eigene Kasse fließen. Genügend Baustellen hat der Zoo ja, die finanziert werden müssen. Gerade nach dem Lagunen-Desaster ist schließlich jeder

DER STANDPUNKT

Cent nötig.

Andererseits fragt man sich schon, ob das strikte Nein zur Kreditkarte der Weisheit letzter Schluss ist. Denn in dem beschriebenen Fall ist beim Tiergarten – außer Verärgerung – gar nichts hängen geblieben: Die Gruppe hat auf den Tiergarten-Besuch verzichtet.

Visa- und Mastercard, so eine Untersuchung in der Finanzbranche, werden weltweit an 30 Millionen „Terminals“ akzeptiert. Der Tiergarten Nürnberg ist nicht dabei. Noch nicht. Doch wie zu hören ist, denkt man darüber nach. Hoffentlich hilft's.

Jahr findet am 25. November statt. *nn*

NN vom 07.10.2016

Auch Kreditkarte für Tiergarten-Ticket?

CSU fordert, verschiedene Zahlungsmöglichkeiten zu prüfen

Die CSU-Fraktion fordert die Verwaltung auf, über unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten in städtischen Einrichtungen nachzudenken.

Anlass war ein Bericht der Lokalredaktion über den Tiergarten. Dort war kürzlich eine mehrköpfige Gruppe gescheitert, welche die Ticket-Preise mit ihrer Kreditkarte begleichen wollte. Dies ist aber im Zoo wie auch in einigen kommunalen Museen wegen der hohen Gebühren nicht vorgesehen. Nur Bargeld oder EC-Karte werden dort akzeptiert. Lediglich im Dokuzentrum oder auch im Spielzeugmuseum mit vielen internationalen Gästen sind Kreditkarten zulässig.

Für Touristen sei die unterschiedliche Handhabung schwer nachvollziehbar, meint CSU-Stadtrat Marcus König. Zumal sich auf der Internetseite des Tiergartens kein Hinweis finde, dass nicht mit Kreditkarte gezahlt werden kann. Als unkomplizierte und sichere Zahlungsmöglichkeit hätten neben Kreditkarten auch Prepaid-Cards große Nutzer-Zuwächse. Daneben entwickle sich die Verbreitung von Handy-Apps sehr rasch.

Die Stadtverwaltung möge daher prüfen, ob man diese Möglichkeiten nicht für die städtischen Einrichtungen schaffen könne. Dabei soll der Bericht auch erläutern, wie stark sich die Erlöse durch die Kreditkarten-Gebühren verringern würden. *hv*